

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1914

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **21 (1914)**

Heft 44

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-539407>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1914.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:

| | |
|--|-------|
| Sektionsmitglieder und Einzelmitglieder rund | 3000 |
| Mitglieder der 91 mitwirkenden Vereine | 16342 |

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 70 männlichen mitwirkenden Vereine (Kathol. Volks-Vereine u.) zählen 12502 Mitglieder, nämlich: Kt. St. Gallen 37 Vereine mit 6216 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldbach 138, Goldingen 109, Goshau 551, Genau 172, Häggenschwil 100, Nichtensteig 60, Jonschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Sütisburg-Ganterzwil 106, Marbach 118, Mörtschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Benggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1120, St. Gallen, K. Zirkel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldfirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192, Wittenbach, B. B. 130, Wittenbach, Jüngl.-B. 48. — Kt. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Auz 150, Baden 80, Beinwil 59, Lunthofen 261, Muri 335, Rohrdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — Kt. Luzern: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Großwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Luthern 250, Luzern 345, Surenthal (Triengen u.) 404. — Kt. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Dufnang 140, Lommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — Kt. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — Kt. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg 250, Menzingen 177. — Kt. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Bristlach 24, Dänikon-Grethenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — Kt. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — Kt. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — Kt. Schwyz: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — Kt. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — Kt. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschenen.

Dazu 21 weibliche Vereine mit 3738 Mitgliedern: Basel. weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Rohrdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen, Frauen- und Töchterverein 351; Wittenbach, Jgfr.-K. 150, Frauenv. 120. Und folgende 16 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Göslikon 50, Häggenschwil 100, Mörtschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Pfaffelb 50, Niesen 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396, Wittenbach 140.

II. Jahresversammlungen des Zentralvereins.

1. Die öffentliche Volksversammlung fand am Feste des hl. Landespatrones Fridolin den 6. März in Näfels statt: Vormittags 9 Uhr Festpredigt in der Pfarrkirche von hochwürd. Pfarrer Camenzind, Tuggen, über „Eltern und Entsagen bei den Kindern“; nachmittags 3¹/₄ Uhr Festversammlung im gezierten Gemeindefaal: Eröffnung durch den Zentralpräsidenten hochw. Prälat Trempp, Begrüßung durch den Ortspfarrer, hochw. Kanonikus Schönbächler, Festrede des Herrn Dr. Hättenschwiller, Generalsekretär, über „Die Weitererziehung der schulentlassenen Jugend“ (für eine sittlich-religiöse Jugend sorgen, bei der Berufswahl zur Seite stehen und Fürsorge für eine richtige Verwendung der Zeit treffen), Diskussionsreden von Hrn. Gemeindepräsident Real-

Lehrer Müller (Erziehung zur Sparsamkeit) und Hr. Lehrer Jos. Hauser (Pflege des Willens), Ansprache des hochw. Kanonikus Schönbächler (Ermunterung zum Beitritt zu den V. Vereinen), Schlußwort des hochw. Pfr. Dermatt, Glarus (Eltern, seid, wie euere Kinder einst werden sollen, haltet fern von euch das Gift der farblosen Blätter, die Kinder sollen vor ihrer Abreise bei dem Seelsorger Abschied nehmen und in der Fremde einem V. Vereine beitreten), Mitwirkung des lit. Männerchors von Näfels. Auf unser Telegramm an den hochw. Bischof von Chur telegraphische Segensantwort. Alle 400 Sitzplätze und alle Stehplätze bis in den Gang hinaus besetzt. Dank Gott und allen Rednern und Mitwirkenden für die sehr gelungene Versammlung!

2. Die geschäftliche Jahresversammlung war auf den 25. August in Schwyz, in Verbindung mit der Generalversammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz angesetzt, konnte aber wegen Ausbruch des europäischen Krieges nicht abgehalten werden.

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere Komitee tagte den 27. Januar in Zug und den 20. Oktober in Einsiedeln. Weitere in Aussicht genommene Sitzungen des engern und weitem Komitees wurden durch den Krieg verhindert. Solche können, wie die geschäftliche Versammlung pro 1914, vielleicht im Winter 1914/15 nachgeholt werden. Immerhin verkehrte das Präsidium verschiedene Male mit dem Komitee auf dem Zirkulationswege, auf welchem auch „Eine Erinnerung an die Eltern für die Kriegszeit“ vom 28. August beschlossen worden, welcher Aufruf in der kath. Presse der deutschen Schweiz erschien.

Auf den August war eine Zusammenkunft des C. C. in Einsiedeln mit 18 Mitgliedern der Tessiner Kantonalsektion, die an die eidg. Landesausstellung in Bern wandern wollten, planiert. Der Krieg verhinderte auch dies. Die für diesen Anlaß bereit gehaltene ital. Empfangsrede unseres Zentralpräsidenten ist unterdessen im „Risveglio“ S. 250 u. 251 der Septemhernummer erschienen.

An dieser Stelle zollt das Zentralkomitee allen Kantonalvereinen für ihre prächtige Tätigkeit höchste Anerkennung, zumal auch dem neuen Kantonalverein Aargau und ihrem Präsidenten, Hrn. Dr. Fuchs.

2. V e s t a n d des Zentralkomitees Ende 1914. Zentral-Präsident: Prälat Tresp. Vize-Präsident: Bundesrichter Dr. Schmid. Zentral-Kassier: Pfarrer Balmer. Zentral-Aktuar: Professor Fischer am Lehrerseminar in Hitzkirch.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Außer-Röhl, pro Kt. Zürich, 2. Defan Folleté, Bruntrut, pro Kt. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro Kt. Luzern. 4. Schulinspektor Zurfluh, Altdorf, pro Kt. Uri. 5. Stände- und Regierungsrat Dr. R. von Reding, Schwyz, pro Kt. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 9. Msgr. Rektor Reiser, Zug, pro Kt. Zug. 10. Pfr. Schuwy, Schulinspektor, Tafers, pro Kt. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Grethenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Msgr. Döbele, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Defan Müller, Bieftal, pro Basel-Land. 14. Defan Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tresp, Sargans, pro Kt. St. Gallen. 17. Dompropst Willi, Chur, pro Kt. Graubünden. 18. Pfr. Balmer, Aum, pro Kt. Aargau. 19. Pfarrer und Schulinspektor Keller, Sirmach, pro Kt. Thurgau. 20. Prof. B. Bassi, Dino, pro Kt. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne pro Kt. Waadt. 22. Kanonikus Delaloye, Massongez, Schulinspektor, pro Französisch-Wallis. 23. Domherr Eggé, Sitten, gewesener Schulinspektor für Deutsch-Wallis. 24. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Kt. Neuenburg. 25. Pfarrer Blandard, pro Kt. Genéve.

Engeres Komitee: 1. Prälat Tremp. 2. Oberst R. von Reding. 3. Schulinspektor Keller. 4. Kanonikus Peter. 5. Rektor Reiser. 6. Dekan Folletôte. 7. Schulinspektor Schuway.

IV. Das freie Schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Für den zurückgetretenen verdienten hochw. Schulinspektor Zursfluh in Altdorf trat in die Seminarkommission ein hochw. Pfr. Dr. Rager, Uttinghausen.

2. Das Lehrpersonal (11 Professoren) ist das gleiche, mit Aushilfe von hochw. Dr. Henggeler.

3. Zahl der Schüler: 68: 1. Kt. 17, 2. Kt. 14, 3. Kt. 22, 4. Kt. 15 (St. Gallen 16, Thurgau 14, Aargau und Zug je 11, Unterwalden 4 (Ob-3, Nidwalden 1), Uri und Baselland je 2, Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen je 1, Tirol und Gr. Baden je 1). Die Jahrespension beträgt 505 Fr.

4. An der Schlussprüfung vom 20./22. April 1914 nahm Hr. Dr. Fuchs teil. Derselbe berichtet u. a.: „Bin mit Herrn Prof. Schnyder, Luzern, den Prüfungen gefolgt. War im allgemeinen sehr befriedigt. Wahrlich eine schöne Dase kath. Erziehung! Ich habe mehr gefunden als ich erwartete punkto Leistungen. Die Schüler vor allem machen einen sehr guten Eindruck. Brave, arbeitsame, dankbare Jünglinge! Es ist eine Lust, da als Lehrer zu wirken und ein hochverdienstliches Werk.“ „Am Ferienkurs in Freiburg leztthin hat sich das ganze Zuger-Seminar sowohl durch zahlreiche Beteiligung als auch durch großen Fleiß ausgezeichnet.“

5. Die Jahresrechnung schließt mit einem Passivsaldo von Fr. 668.60 ab. Für das folgende Jahr ist ein großes Defizit zu befürchten, wegen des Kriegs und weil H. B. Scherrer dieses Jahr nicht kollektieren konnte. Mögen die Schweizer-Katholiken das Seminar in dieser Not nicht vergessen!

V. Die Lehrerexerzitien.

1. Teilnahme. Zu den im letzten Bericht angegebenen Teilnehmern sind noch 3, dann vor Zerschluß des Jahres in Zizers 31 (nur aus dem Kt. Graubünden) hinzugekommen, so daß sich die Gesamtzahl, die bisher größte, pro 1913 auf 151 belief (67 Diözese St. Gallen, 46 Chur, 36 Basel, 2 Freiburg).

Im Jahr 1914 waren im Frühling 19 Teilnehmer in Feldkirch und 43 (Graub.) in Zizers, zusammen 62. Wegen des Krieges fielen die Exerzitien in Feldkirch im Herbst leider aus, ebenso in Wolhusen; am letztern Orte konnten auch im Frühling (wegen Mangel an Anmeldungen) keine stattfinden. Hoffen wir auf bessere Zeiten! Diesmal den Herren Lehrern im Kanton Graubünden ein besonderer Vorbeer!

2. Kantonal-Direktoren für die Lehrerexerzitien sind folgende:

1. Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bockler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Lehrer Kälin in Egg. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zursfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Lehrer Köppli in Baar. 10. Pro Kt. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. 11. Pro Kt. Solothurn: Pfarrer Widmer in Grethenbach. 12. Pro Kt. Aargau: Pfarrer Balmer in Auw. 13. Pro Kt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. 14. Pro Kt. Bern: Dekan Folletôte in Bruntrut. 15. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbele in Basel. 16. Pro Basel-Land: Dekan Müller in Diestel. 17. Pro Kt. Zürich: Dr. Hildebrand, Vikar in Außersihl. 18. Pro Kt. Schaffhausen :

Dekan Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Die Vereinsliteratur.

1. Der von unserem Vereine gegründete „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften für die kath. Schweiz“ erschien auch im Berichtsjahr. Die Kosten werden von 1914 an von den „Päd. Blätter“ resp. vom „Verein kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz“ allein bestritten. Es sei dies hier diesem Vereine mit besonderer Anerkennung verdankt! Der Erziehungsverein bedurfte einer Entlastung wegen seiner großen Ausgaben für die Lehrerezerzitionen. Die vielverdiente Redaktionskommission bleibt die gleiche (die H. Kanonikus Peter, Bibliothekar P. Leonard Peter in Mehrerau und Lehrer Jos. Müller in Gofau.)

2. Es verdienen neuer empfehlenden Erinnerung:

a) Alle unsere Vereinsorgane: „Päd. Blätter“, „Bulletin pédagogique“ (für den Kt. Freiburg), „Ecole primaire“ (für Französisch-Wallis), „Erziehungsfreund“ (für Deutsch-Wallis), „Il Risveglio“; der Horizont des Tessiner Organes ist bedeutend erweitert worden;

b) Die bei Benziger u. Comp. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindkalender“, der bei Eberle u. Rickenbach erscheinende „Kindergarten“, „Die kath. Schweizerfrau“, Organ des schweiz. kath. Frauenbundes, natürlich auch die „Jungmannschaft“ u. a.

VII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Bestand: 269 Vereine mit gegen 35,000 Mitgliedern (Diözese Basel-Lugano 127 Vereine mit über 15,000 Mitgl., Chur 58 Vereine mit gegen 9000 Mitgl., St. Gallen 51 Vereine mit über 7000 Mitgl., Lausanne-Genf 24 Vereine mit gegen 2000 Mitgl., Sitten 9 Vereine mit gegen 1000 Mitgl.)

2. Wir empfehlen:

a) Den Vereinen das „Müttervereinsbüchlein“ (à 15 Rp. bei Benziger u. Co.),

b) den Präsiden das „Korrespondenzblatt für die Präsiden des kath. Müttervereins“ (im Cassianum in Donauwörth),

c) allen Müttern und Frauen „Die kath. Schweizerfrau“ (Basel, Petersgasse 34).

Die Monika erscheint in Wochen- und Monat-Ausgabe.

3. Allen schweiz. Müttervereinen haben wir wiederholt den Beitritt zum „Schweiz. kath. Frauenbund“ empfohlen, was hiermit neuerdings angelegentlichst geschieht.

4. Von Donauwörth ist die Auskunft gekommen, „daß das „Korrespondenzblatt“ etwas über 500 und die Müttervereinsausgabe der Monika (Monat-Ausgabe) in der Schweiz ungefähr 3300 Abonnenten hat“.

Viele Frauen und Mütter, welche die monatliche Monika hatten, könnten auch „Die kath. Schweizerfrau“ abonnieren.

VIII. Finanzielles pro 1913.

Der Jahresrechnung 1913 entheben wir nur folgende Zahlen: Allgemeine Rechnung: Einnahmen: Vom St. Gall. Kantonalerziehungsverein 100 Fr., von 114 Einzelmitgliedern 131.10, von Pr. T. 50, von Juvval 51.60, von Muri 26, von Büttschwil, Sirmach je 15, von Bünzen, Marbach, Högkirch und Menzingen je 10, von Niederbüren, Meierskappel, Wohlen, Alt St. Johann, Grethenbach, Wil, Wil M. B., Andwil, Cham-Hünenberg je 5, von Sachseln 3, zu

sammen von 20 m. Vereinen rund 186 Fr. Ausgaben: Für Katalogbeilagen Fr. 113.60, 1000 Jahresberichte 50 Fr., 300 Müttervereins-Berichte 26.80, verschiedene andere Drucksachen 17.65, Porti 69.

Rechnung für die Lehreregerziten: Einnahmen: Von hochwst. Bischöfen von St. Gallen 335 Fr., Chur 100, Basel 100, Schweiz. kath. Volksverein o. B. 200, St. Galler Kantonal-V. B. 200, Kantonale Priesterkonferenz Luzern 50, Kapitel Marbach-Glarus 20, Kapitel Bremgarten 20. Ausgaben: Die Lehreregerziten (151 Teilnehmer) 1913 kosteten uns rund 1650 Fr. Davon blieben wir Ende 1913 noch 80 Fr. schuldig. Defizit der Gesamtrechnung: Fr. 58.62.

IX. Der St. Gallische Kantonalverein.

1. Die Volksversammlung fand Sonntag den 26. April nachmittags in Gohau statt: Um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Pfarrkirche Festpredigt von H. P. Vitar Dionysius O. C. über die Autorität; um 3 $\frac{1}{2}$ Uhr Festversammlung in der Sonne: Eröffnung durch hochwst. Prälat Tremp, Begrüßung durch hochw. Erz.-Rat Pfr. Bruggmann, Festrede von Hrn. Redaktor G. Baumberger „Zur Psychologie der modernen Jugendbewegungen“, Ansprachen des Hrn. Erziehungsrat Biroll über das neue Erziehungsgesetz und des Hrn. Dr. Helbling namens der Bezirkssektion Gohau, Schlußwort des Hrn. Nationalrat Staub. Telegramm an den hochwst. St. Galler Bischof und Antwort mit Segen. (Siehe Näheres in der „Ostschweiz“).

2. Die geschäftliche Versammlung tagte ebendasselbst, eine Stunde vor der Volksversammlung. Beschluß: Kommenden Herbst in St. Gallen einen Elternabend abzubalten.

Weiteres übergehen wir, um kurz zu sein.

X. Aargauischer Erziehungsverein.

(Bericht des Präsidenten Hrn. Dr. Fuchs, Hauptmann, 4. Division, Bd. II/58, im Felde geschrieben.)

Dieser wurde gegründet im Frühjahr 1913 auf Initiative einiger Aarg. Lehrer zum Zwecke: Erhaltung und Förderung katholischer Erziehung im Aargau. Den Anstoß zur Bewegung unter der kathol. aarg. Lehrerschaft gab die kantonale Lehrerkonferenz in Zofingen vom Jahre 1908, an welcher infolge ungenügender Vorbereitung speziell katholischerseits mit großer Mehrheit dem freisinnigen Antrag der beiden Referenten zugestimmt wurde: Durchführung des „konfessionslosen“ Religionsunterrichts im neuen Schulgesetz. Beratungen und Besprechungen in Freundeskreisen setzten ein. Allein es war sehr schwierig, einen gangbaren Weg zu finden. Galt es doch einerseits, das katholische Prinzip hochzuhalten, andererseits jeden Zwiespalt in den geschlossenen aarg. Lehrereihen zu vermeiden. Schließlich fand man das Richtige. Eine freie Vereinigung, ursprünglich nur aus Lehrern bestehend, veranstaltete im April 1913 einen herrlichen Religionsunterrichtskurs in Brugg unter Leitung des bewährten Herrn Lehrer Benz in Marbach (Kt. St. Gallen). H. Prof. Dr. Beck von der Universität Freiburg (Schweiz) unterstützte den Kurs lebhaft, speziell mit einem begeisterten Vortrag über „Die Schönheit der hl. Schrift“ (im Druck erschienen). Die kathol. Geistlichkeit, allen voran der hochw. Herr Stadtpfarrer Dubler von Brugg und der hochw. Herr Pfarrer Meyer von Wohlen, förderten den Kurs auf alle nur denkbare Art und Weise. Ueber 100 Lehrer und Lehrerinnen folgten den dreitägigen Darbietungen mit gespannter Aufmerksamkeit und mit stets wachsendem Interesse. Auch die Presse aller Parteien nahm von dem Ereignis gebührend Notiz. Der ganze Kurs war öffentlich und von zahlreichen

Gästen, vor allem aus den Reihen der kathol. Geistlichkeit, besucht. Der löbl. Stadtrat von Brugg hatte in vornehmer Weise ohne weiteres den Rathausaal gratis zur Verfügung gestellt, und das „Rote Haus“ bot allen Teilnehmern ein gastliches Heim. Die Kosten wurden durch freiwillige Beiträge von Mitgliedern gedeckt. Für Bahnfahrt (man ging im allgemeinen jeden Abend heim) und Verköstigung kam jeder Teilnehmer selber auf, um so beachtenswerter ist die wider alles Erwarten starke Beteiligung aus allen Teilen des kathol. Aargau. In imposanter Schlussversammlung wurde das leitende Komitee, das nur von sich aus zusammengetreten war, bestätigt und beauftragt, die Sache weiter zu verfolgen und die Versammlung gelegentlich wieder einzuberufen. Sämtliche Verhandlungen sind in einer Broschüre, Preis 1 Fr., Selbstverlag des Vereins, niedergelegt.

Am 20. April 1914 trat die Versammlung wieder zusammen zu einer herrlichen Kellnerfeier im Rathausaal zu Brugg. Bezirkslehrer Dr. Fuchs, Rheinfelden, hielt die Festrede auf Dr. Lorenz Kellner, und am Nachmittag erfreute der hochwürdige Herr Stiftsbibliothekar von St. Gallen, Dr. Fäh, das große Auditorium mit einem herrlichen Vortrag über „Christliche Kunst im Schweiz. Landesmuseum“, anhand von Lichtbildern. Gärtnermeister Kengger arrangierte die Kellnergruppe. Wieder enorme Beteiligung und große Freude!

Der bisherige eigentlich provisorische Vorstand wurde definitiv gewählt und auf dessen Antrag durch die zwei um die Sache verdientesten Geistlichen erweitert, so daß die jetzige Zusammensetzung die folgende ist:

Dr. Karl Fuchs, Bezirkslehrer, Rheinfelden, Präsident,
Pfarrer Dubler, Brugg,
Pfarrer Meyer, Wohlen,
Marie Kaiser, Lehrerin, Auw,
Stuy, Lehrer, Gansingen,
Welti, Lehrer, Leuggern,
Winiger, Lehrer, Wohlen.

Eben hatte man auf den aarg. Katholikentag, der im August in Baden hätte stattfinden sollen, wieder eine schöne Ausstellung vorbereitet über „Christl. Kunst im kathol. Hause“ unter der verdankenswerten Leitung des kunstsinigen hochw. Herrn St. Galler Stiftsbibliothekars Dr. Ab. Fäh. Die Kriegsmobilmachung der Schweiz. Armee, die den Vorstand zum Teil unter die eidgen. Fahnen rief, ließ das Projekt für vorläufig nicht zur Ausführung kommen.

Ueber Organisation und Funktion der Vereinigung kann gemeldet werden, daß es sich um eine freie Vereinigung handelt von Lehrern in erster Linie, aber auch Geistlichen, Gebildeten, Eltern und Erziehungsfreunden überhaupt. Bedingung für die Mitgliedschaft: Bezahlung eines Jahresbeitrags von mindestens einem Franken und Förderung des Vereinszwecks nach Möglichkeit. Die Statuten legen bloß den Vereinszweck und den Jahresbeitrag fest und verlangen einen Vorstand. Der Vorstand funktioniert aus eigener Initiative und trifft alle geeigneten Maßnahmen und Veranstaltungen zur Förderung des Vereinszwecks. Normalerweise findet in den Frühlingsferien jedes Jahr eine Hauptversammlung in Brugg statt.

Ueber das Verhältnis zum allgemeinen aarg. Lehrerverein läßt sich nur das Beste melden. Ursprünglich etwas mißtrauisch betrachtet, kam man doch bald zur Einsicht, daß unsere Vereinigung in keiner Weise einen Keil in die aarg. Lehrerschaft treiben wolle, im Gegenteil: Dadurch, daß ein beträchtlicher Teil der aarg. Lehrerschaft auch punkto Erziehung sich zu den Grundsätzen der hl. Kirche und des kathol. Volkes bekennt, gewinnt der Lehrerstand an Ansehen und Volkstümlichkeit und Achtung zugleich. In loyaler Weise hat denn auch der allgemeine Lehrerverein sowohl durch den Präsidenten der Kantonalversammlung Prof. Dr. Käslin in Rheinfelden 1913 als auch durch den Präsidenten des aarg.

Lehrervereins Lehrer Koller in Brugg 1913 den Grundsatz der religiösen und politischen Neutralität der aarg. Lehrerschaft als solcher ausdrücklich anerkannt, und das allg. Vereinsorgan, das aarg. Schulblatt, soll laut Statuten ein religiös und politisch neutrales Blatt sein. Damit sind die spezifisch religiösen Erziehungsfragen prinzipiell aus dem Arbeitsprogramm der gesamten aarg. Lehrerschaft ausgeschaltet, und der aarg. kathol. Erziehungsverein hat ein höchst wichtiges und dankbares Spezialgebiet gewonnen.

Möge es uns gelingen, in der Erziehung unserer aarg. Jugend dem religiösen Faktor die fundamentale Bedeutung wieder zu erringen, die ihm tatsächlich zukommt, und den Glauben der Väter unserer lieben Jugend und damit unserm Volke zu erhalten. Das gebe Gott!

XI. Der Kantonalverein Bern.

(Société catholique d'Education et d'Enseignement. Septième Rapport).

1. Die Haupttätigkeit drehte sich um die Schulbücherfrage und die Lehrerbildung. In betreff der Schulbücher verlangte die Berner Unterrichtsdirektion den Nachweis des historischen Irrtums der verletzenden Stellen. Der Verein hat darauf eine betreffende Richtigstellung eingereicht, obwohl er annimmt, es genüge die Tatsache, daß die kath. Kinder in ihrer Glaubens- und Gewissensfreiheit verletzt werden. Eine Antwort ist zufolge des Krieges noch nicht erfolgt.

2. In betreff der Heranbildung kath. Lehrer für den Jura: Diese Kandidaten studieren im Lehrerseminar in Hauterive (Freiburg); schon 5 haben im Kt. Freiburg das Examen bestanden und ein Patent erhalten. Aber der Kanton Bern will die Patente von Freiburg nicht anerkennen, obwohl er jene von Basel und Zürich gelten läßt. Um sich für das Berner Examen vorzubereiten, haben die 3 letzten Abiturienten von Hauterive letzten Winter ihre Studien im kath. Institut in Bruntrut vollendet zur weiteren Ausbildung in der Mathematik und im Deutschen. Bei einer Unterredung war der Berner Erziehungschef bereit, zuzugeben, daß 3 solche Kandidaten per Jahr als Externe die oberen Klassen des staatlichen Lehrerseminars in Bruntrut besuchen. Die radikale Presse opponierte, so daß nur noch 1 solcher Kandidat per Jahr ins Seminar in Bruntrut zugelassen werden wollte und zwar in einer untern Klasse als in Hauterive. Also Schwierigkeiten über Schwierigkeiten. Doch der Verein ruht in dieser Frage nicht.

3. Auf 53 Pfarreien im Jura trifft es 22 Vereinssektionen und 127 Einzelmitglieder.

Gesamteinnahmen: 3022.28. Unter den Ausgaben figurieren u. a.: An 7 Jurassische Lehramtskandidaten in Hauterive 1150 Fr., an das kath. Institut in Porrentruy 849.50, an die 3 Präparanden in Bruntrut 161.25, an die betr. Professoren 262.50.

4. Die freie Primarschule im kath. Institut in Bruntrut blüht und hat 32 Schüler.

XII. Oberwallis (deutscher Verein).

(Bericht des hochw. Domherrn Eggs, Sitten, Vereinspräsidenten.)

Der Stand unseres Vereins hat sich im letzten Jahre nicht verändert. Die Besprechungen der Bezirkskonferenzen, die in gewohnter Weise abgehalten wurden, drehten sich um den neuen Lehrplan, der durch das Erziehungsamt eingeführt wurde. Als Referent waltete in vortrefflicher Weise der hochw. Schulinspektor Werler.

Anmerkung des Zentralpräsidenten. Der bisherige Präsident von Deutsch-Wallis, vorher Dekan in Leuf, jetzt Domherr in Sitten, will nächstes

Frühjahr vom Präsidium zurücktreten. Wir ersuchen ihn dringend, dasselbe fortzuführen. Sein Vorgänger war ja auch Domherr in Sitten. In jedem Fall verdanken wir hochw. Domherren Eggß seine vielen Verdienste um den Verein warm.

XIII. Französisch-Wallis.

(Bericht des Präsidenten, Kanonikus Delaloye, Schulinspektor.)

La société valaisanne d'Education a remplacé, en 1914, l'assemblée générale par des réunions régionales auxquelles, conformément au Règlement, tous les instituteurs ont pris part. Il y fut rapporté et discuté „sur les moyens à employer pour rendre plus fructueux, principalement au point de vue éducatif, les cours complémentaires“, que doivent suivre les adultes âgés de 15 à 20 ans: fréquentation scolaire obligatoirement fixée durant la journée et non le soir; instructions religieuses et conférences morales régulièrement données; lectures et devoirs écrits soigneusement choisis au mieux de la formation morale; conversation toujours digne et respectueuse entre les élèves; interdiction des débits de vin et autres boissons alcoolique; établissement d'associations de préservation et de conservation etc., telles parurent être les principales conclusions mises en évidence par la lecture et la discussion des divers travaux présentés.

Les membres de la société ont, fidèlement et en toutes circonstances rempli leur devoir et, comme par le passé, se sont toujours montrés les enfants dévoués de l'Eglise et de la Patrie.

XIV. Kantonalverein Cessin.

(Rapporto della Federazione Docenti Ticinesi, vom Vereinspräsidenten, Hrn. Professor Baffi.)

La guerra che mette a soquadro l'Europa ed obbligò la nostra cara Patria a provvedere alla sicurezza dei propri confini chiamando sotto le armi la gioventù Svizzera, ha obbligato la Federazione Docenti Ticinesi a rinunciare alla sua festa annuale già indetta e preparata per il 16 p. p. agosto in Magliaso, nonchè la gita sociale che si doveva fare all'Esposizione-Nazionale di Berna dal 17 al 21 di quello stesso mese.

Non si è quindi potuto ancora tenere l'assemblea annuale dei Soci e dar loro completo scarico dell'Amministrazione dell'esercizio 1913. Lo si farà in questi ultimi mesi dell'anno a mezzo del Periodico Sociale. Si rileva però subito che l'amata è stata moralmente e finanziariamente molte buona.

Il Comitato cantonale, riunitosi più volte, ha provveduto, fra le tante altre cose, a dotare i Maestri ticinesi di un giornale didattico settimanale di gran pregio sia dal lato morale che da quello letterario e scientifico. Egli ha potuto, mediante notevole sacrificio, stringere un contratto colla Direzione del settimanale cattolico: „*La Scuola Moderna*“ di Brescia, ma questo sacrificio viene largamente compensato dall'aiuto che questo giornaletto didattico apporta ai Maestri, e dal bene che apporta nelle Scuole.

Tralasciamo di aggiungere ora maggiori particolari sull'andamento della nostra Associazione, riservandoci di farlo ampiamente nella relazione del prossimo anno.

XV. Kantonalverein Freiburg.

(Société fribourgeoise d'Education.)

(Bericht vom Altuar, Hrn. Lehrer Duchy, Freiburg.)

La Société fribourgeoise d'Education a tenu, le 28 mai, son assemblée générale. Le lieu de réunion était, pour cette année, Estavayer-le-Lac, l'an-

tique cité des Lacustres. De nombreux participants, tous animés par les mêmes sentiments de dévouement pour Dieu et la patrie, avaient répondu au pressant appel du comité.

„Le rôle du dessin dans l'enseignement des différentes branches du programme primaire“, tel fut l'important sujet, fort bien présenté par Monsieur Wicht, instituteur, à Léchelles. Le lecture de ce judicieux rapport fut suivie d'une discussion très nourrie, féconde surtout en conclusions générales pratiques qui marqueront un nouveau stade dans l'enseignement du dessin.

Aux tractanda de la journée figurait encore le renouvellement du comité. A l'unanimité des membres présents, les anciens membres furent confirmés dans leurs fonctions. La prochaine assemblée aura lieu à Romont.

Dans sa séance du 18 juin, le comité réélu s'est constitué comme suit: Président: Monsieur l'Abbé Dr. Dévaud, professeur à l'Université, Fribourg; Vice-Président: M. Ferriard, inspecteur scolaire, Belfaux; Secrétaire-Caissier: M. O. Ducry, instituteur, Fribourg.

En 1914, le comité a tenu plusieurs séances sous la présidence de M. Bonfils, inspecteur scolaire, Estavayer-le-Lac. Parmi les nombreuses questions traitées, celles qui ont pris une place prépondérante sont les suivantes; visite collective du corps enseignant à l'Exposition nationale de Berne, formation professionnelle des futurs instituteurs, question à mettre à l'étude pour l'année 1915, etc. Comme d'habitude, le comité n'a cessé de déployer la plus louable activité au service de la noble cause de l'instruction et de l'éducation populaire.

XVI. Das Apostolat der christl. Erziehung.

(Bericht vom 1. April 1913 bis 1. April 1914. Von Msgr. Rektor Kaiser.)

Auch dieses Jahr waren die Einnahmen leider sehr gering. In erster Linie muß die Pfarrei Wohl en genannt werden, welche durch den hochw. S. Chorherr Haas in Beromünster uns 150 Fr. zukommen ließ. Dieses Resultat beweist aufs neue die von uns so oft betonte Wahrheit, daß der Verein „ziehen“ würde, wenn sich ein eifriger Geistlicher in einer Gemeinde desselben annähme. Herzlichen Dank den Wohltätern in Wohl en. Möge ihr Eifer nicht erlahmen, sondern auch andere zur Nachahmung anspornen. — Ferner gingen noch ein: Von hochw. Hrn. Chorherr Haas 5 Fr., von hochw. Hrn. Habermacher 5 Fr., von Frä. Pia Sch. 1 Fr., aus der Pfarrei Ueberstorf (Freiburg) Fr. 4.70, also mit den obgenannten Fr. 150.-- Fr. 165.70.

Möge doch bald ein größerer Wettstreit Platz greifen, um dem so schönen und segensreichen Verein in den kath. Familien unseres lb. Vaterlandes mehr Eingang zu verschaffen. Neuerdings wenden wir uns an die hochw. Geistlichkeit und an eifrige Laien und bitten sie dem edlen Beispiel von Wohl en nachzueifern.

Schlußbemerkungen.

Note 1. Die Titl. „mitwirkenden Vereine“ werden hiemit um einen Jahresbeitrag pro 1914 höflich ersucht.

Die Titl. Einzelmitglieder werden um Einlösung der Rechnungen, Jahresbeitrag pro 1914, gebeten.

Note 2. Alle Beiträge an den schweiz. kath. Erziehungsverein sind an unsern Zentralkassier, S. Pfarrer Balmer, Auw, Aargau, zu senden.

Note 3. Die Beiträge an das Apostolat der christl. Erziehung sind an den Direktor desselben, hochw. Hr. Kanonikus Haas, Münster, St. Luzern, zu senden oder an hochw. Hr. Rektor Kaiser, Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkten „per Apostolat“.

Note 4. Dieser Jahresbericht wird in 1100 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen, den Sektionen des Schweiz. Volksvereins u. a. zugesandt.

Schul=Mitteilungen.

Deutschland. Von Bremen aus geht eine neuerliche Bewegung auf Selbstverwaltung der Schule seitens der Mitglieder der Lehrerschaft. Wieder eine einseitige Bremer-Reform!

— Dr. F. W. Försters „Schule und Charakter“ ist eben bei Schultheß u. Comp. in Zürich in 12. vermehrter Auflage erschienen.

Oesterreich. Der Unterrichtsminister hat angeordnet, daß Staatsangehörige von Belgien, Frankreich, Großbritannien, Japan, Montenegro, Rußland und Serbien vom Studienjahr 1914/15 angefangen zur Inskription an den österreichischen Hochschulen nicht mehr zuzulassen seien. Das Ministerium behält sich jedoch vor, bei Vorhandensein besonderer Umstände namentlich für solche Angehörige dieser Länder, welche nicht zu der dort herrschenden Nation zählen, Ausnahmen zuzulassen.

Kriegsliteratur.

Kriegstagsbuch aus Schwaben. Verlag von R. Grüninger in Stuttgart.

Das 16 Seiten starke Großquart-Heft kostet bei zahlreicher Illustrierung 25 Pfg., erste 10 Hefte 3 Mk. Vorliegende 5 Hefte zählen 76 Illustrationen, groß, den Verhältnissen entnommen, scharf gezeichnet und durchwegs sehr interessant. Der Inhalt ist in Tagebuchform knapp und weitest aufklärend, geschichtlich eingehend und alle Staaten beschlagend. Ein stereotypes Kapitel „Wie es in Stuttgart war“ durchzieht alle Hefte und gibt den gediegenen Heften den schwäbischen Charakter, ebenso die „Ehrentafel gefallener württembergischer Offiziere“. Das „Kriegstagsbuch“ verdient alle Beachtung und behält historischen Charakter, wenn auch da und dort erklärlicherweise der subjektive Charakter allzu stark dominiert. Siehe „Belgische Schande“ pag. 61. —



Besitzen Sie schon die Vorzugsofferte über die billigsten und beliebtesten

Zeichenvorlagen

v. Lehrer Merki, Männedorf, sowie

Zeichenpapier

und Skizzierhefte?

Für Schule und Haus willkommenste Festgeschenke.

Verlangen Sie unverbindliche Ansichtssendung und Muster von H 4124 Z 90

A.-G. Neuschwander'sche Buchhandlg. in Weinfelden.

Lehrmittel von F. Nager.

Aufgaben im schriftl. Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 15. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Aufgaben zum mündl. Rechnen bei den Rekrutenprüfungen. 7. Aufl. Preis 50 Rp. Schlüssel 25 Rp.

Übungsstoff für Fortbildungsschulen (Lesestücke, Aufsätze, Vaterlandskunde). 7. Aufl. 240 Seit., kartoniert. Preis direkt bezogen 1 Fr. 89

Buchdruckerei Huber, Altdorf.

Wer den Kindern eine Freude machen will der bestelle den

„Kindergarten“.

Monatlich 2 illustrierte Nummern. Preis jährlich Fr. 1.50. Druck und Verlag von **Gberle & Bickelbach, Günsledeln.**